

Volksschule Theres stellt TSCHIB-Projekt vor

Neues Konzept zur Berufsorientierung für Schüler der achten und neunten Jahrgangsstufe

OBERTHERES Mit dem Projekt „TSCHIB“, das für „Thereser Schüler in Betrieben“ steht, stellte die Johann-Peter-Wagner-Volksschule Theres in einer Auftaktveranstaltung am Donnerstagabend ihr neues Konzept für Schüler der achten und neunten Jahrgangsstufe zur Berufsorientierung vor.

Neben den geladenen Gästen, dem Lehrerkollegium, Schülern und Eltern waren hierzu auch zahlreiche Vertreter der heimischen Wirtschaft aus Handwerk und Dienstleistungsunternehmen erschienen, die sich bereit erklärt hatten, bei „TSCHIB“ mitzumachen und somit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, den Übergang von der Schule in die Berufswelt zu erleichtern.

Mit einem „Kick off TSCHIB“ eröffnete Schulleiterin Hannelore Glass die Veranstaltung und erläuterte den Gästen in einer Präsentation das Profil der Johann-Peter-Wagner-Volksschule das aus der Organisation, der Grund- und Hauptschule, der offenen Ganztagesschule, dem Elternbeirat und dem Förderverein besteht. „Dies alles sind viele Puzzleteile, die sich zu einem Ganzen zusammensetzen und bestrebt sind, bei allen Schülerinnen und Schülern das Beste zu fördern“, betonte die Schulleiterin.

In der Vorstellung des „TSCHIB“ Projektes wies die verantwortlichen Lehrerinnen Ulrike Binder-Vondran und Andrea Pfeuffer auf die positiven Erfahrungen anderer Schulen mit der neuen Regelung hin. Die Schüler arbeiten künftig nach einem einwöchigen Startpraktikum ein halbes Jahr lang einen Tag pro Woche in einem Betrieb. Danach stellt der Betrieb ein „Zwischenzeugnis“ anhand eines Zertifikates und einem Beobachtungsbogen aus, der in der Bewerbungsprofil(i)-Mappe der Handwerkskammer-Service GmbH abgehftet wird und den künftigen Lehrherren so Auskunft über die bisher



Nicht nur die Bürgermeister der Gemeinden Theres-Gädheim und Wonfurt machten sich für das „TSCHIB“-Projekt stark. Auch die tatkräftige Unterstützung des Schulfamtes, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und der HWK Service GmbH tragen maßgeblich zum Gelingen bei. Unser Foto zeigt von links: Schulverbandsvorsitzenden Bürgermeister Egon Eck, Schulleiterin Hannelore Glass, Ulrike Müller-Kaier von der Agentur für Arbeit, den Vorsitzenden des Fördervereins Bürgermeister Hans-Peter Reis, den Leiter des Projektes „ComPass“ der Handwerkskammer-Service GmbH Georg Schulz-Hertlein sowie Schulfamtdirektor Jürgen Eusemann vor den Info-Tafeln zum „TSCHIB“ Projekt.

FOTO SCHULER-BIERBAUMS

geleiteten Praktika seines Azubis vermittelt.

Im zweiten Schulhalbjahr soll dann der Betrieb gewechselt werden, was auch eine Erleichterung des Übergangs von Schule in die Berufswelt bewirken soll. „Bei dieser Regelung können Fragen und Probleme sofort zwischen Betrieb und Schule geklärt werden und die Berufswahl wird für die Schüler realistischer“, argumentierte Binder-Vondran.

Aber nicht nur für die Schüler bringt „TSCHIB“ jede Menge Vorteile mit sich. Auch die Betriebe profitieren von der Neuregelung. So können individuelle Fähigkeiten, Stärken und Interessen der Schüler von den

Ausbildern besser kennen gelernt werden, es werden soziale Kompetenzen und Qualifikationen vermittelt und die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule wird intensiviert.

„Ein besonderer Aspekt ist es aber auch, mit diesem Projekt die Abbrecherquote der Lehrlinge oder Betriebe deutlich reduzieren zu können“, so Andrea Pfeuffer. Wie die Lehrerinnen weiter mitteilen, werden verschiedene Vorbereitungen auf den Praxistag durchgeführt. So stehen für die Schüler unter anderem Arbeitsplatzzerkundungen, Benennungsmesse, Berufsorientierungswochen, Informationsveranstaltungen mit

Vertretern aus Dienstleistung, Handwerk und Industrie, das Anlegen einer Bewerbungsmappe sowie Informationsveranstaltungen der Berufsberatung auf dem Programm.

Aber auch die Organisation des Projektes, das von den Betrieben und Firmen des Schulverbandes Theres und der Umgebung, den Bürgermeistern der Gemeinden Gädheim, Theres und Wonfurt, dem staatlichen Schulamt im Landkreis Haßberge sowie vom Leiter des Projektes „ComPass“ der Handwerkskammer-Service GmbH unterstützt wird, ist den Verantwortlichen ein wichtiger Aspekt. So wird für den gesamten Zeitraum der Praktika, auch der zu-

werden, ein Versicherungsschutz gewährleistet. „Wir besuchen die Schüler in ihrem Betrieb und der Praxistag wird in den Stundenplan der achten Jahrgangsstufe integriert“, versprachen die Lehrerinnen.

Schulfamtdirektor Jürgen Eusemann lobte in seiner Rede das Engagement der Thereser Schule, die mit diesem Projekt neue und Erfolg versprechende Wege beschreitet und wünschte der Schule und dem Netz der Unternehmer, die sich an „TSCHIB“ beteiligen, viel Erfolg auf ihrem neuen Wege.

Der Schulverbandsvorsitzende Bürgermeister Egon Eck pries das Engagement der Schulleiterin Hannelore Glass, die mit ihrem Wissen als Vertreterin des BLLV und der guten Zusammenarbeit mit dem Schulamt rechtzeitig die innere Reform an der Thereser Schule in die Wege geleitet und so auch Raum für neuartige Projekte geschaffen hat. „Hier an unserer Schule wird viel gute Arbeit geleistet. Was unseren Schülern noch fehlt, sind Praktikum- und Ausbildungsplätze. Mit dieser Veranstaltung hoffen wir, auch hier eine Wende einzuleiten“, so Eck. Abschließend appellierte er an die Unternehmer, ihre Betriebe zu öffnen, um so den Schülern und Schülerinnen eine Chance zum Kennenlernen der verschiedenen Berufe zu ermöglichen.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Bürgermeister Hans-Peter Reis, schloss sich diesen Wünschen an und sicherte auch weiterhin die volle Unterstützung des Fördervereins zu.

Mit der Vorstellung und der Übergabe der Bewerbungsprofil(i)-Mappe durch den Leiter des Projektes „ComPass“ der HWK-Service GmbH, Georg Schulz-Hertlein, die den künftigen Lehrherren der Schüler als „Jahrlplan“ dienen soll, endete die Vorstellung des „TSCHIB“-Projektes der in bewährter Art von der Schulfirma „Clever Food“ bewirtet wurde. Die Schule dankt den 38 Partnerbetrieben des „TSCHIB“-Projekts.